

EINE AUSSTELLUNG DES FOTOGRAFEN MAARTEN VAN DER ENDE IN DER M.A.D. GALLERY

Die MB&F M.A.D. Gallery freut sich sehr, die „**Gutenberg re-engineered**“ -Ausstellung von Kunstfotografien des in der Schweiz ansässigen niederländischen Fotografen Maarten van der Ende ausrichten zu dürfen.

Van der Ende hat die Welt des Druckens als Thema für dieses fantastische fotografische Meisterwerk gewählt — und der Titel der Ausstellung ist ein gelungenes Kompliment an Johannes Gutenberg, der im 15. Jahrhundert mit der Erfindung der Druckerpresse Pionierarbeit leistete. „Gutenberg re-engineered“ ist eine Serie gekonnt eingefangener Bilder von Maschinen und Werkzeugen aus dem Bereich der Druckkunst.

Das Konzept entstand, als Maarten van der Ende an einem Projekt über Künstler und Handwerker arbeitete, die in alten Industriegebäuden — unweit seines Fotoateliers in der Nähe von Lausanne in der Schweiz — tätig waren. Neben den Fotos, die er in der früheren Schokoladenfabrik Villars Perrier aufnahm, fotografierte er die Druckerpressen im nahe gelegenen Atelier-Musée Encre & Plomb (Tinten- und Bleimuseum).

„Ich war immer fasziniert von der Welt der Bücher, des Papiers, der Tinte, der Pressen und vom Druck im Allgemeinen“, so van der Ende. „Vielleicht geht dieses Interesse auf einen meiner Onkel zurück, der Künstler ist und in den Sechziger- und Siebzigerjahren eine auf Buchdruckerkunst und die Herstellung von Künstlerbüchern, Plakaten und anderen Werken spezialisierte typografische Druckerei besaß. Es war — und ist noch immer — eine Welt, die mich fasziniert. Bücher in all ihren Formen sind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens, und ich war seit meiner frühen Kindheit von Büchern umgeben. Etwas davon habe ich im Atelier-Musée Encre & Plomb wiedergefunden.“

Maarten van der Endes erstaunliche Aufnahmen zeigen diese ehrwürdigen Maschinen mit einem Fokus auf deren majestätischen Tintentischen, Rollen, Hebeln und Drucktiegeln. Er spielt mit der Wirkung von Licht und Schatten, um die feinen Details — wie die Struktur des Metalls und den zeitbedingten Edelrost — hervorzuheben, und haucht diesen beeindruckenden Metalldinosauriern neues Leben ein.

Für van der Ende ist die Ausstellung von Fotografien dieser Maschinen eine Art, den Handwerkern und Meisterdruckern von damals seine Anerkennung zu zollen. *„Es ging mir dabei um eine schlichte Geradlinigkeit, wie bei einer Präsentation von Insekten in ihren entomologischen Schaukästen“,* erläutert er.

Auch wenn *„die Mittel und Zwecke sich enorm voneinander unterscheiden“*, sind van der Ende die Parallelen zwischen der Welt der Uhrmacherkunst, in der MB&F zu Hause ist, und jener der Druckindustrie nicht verborgen geblieben. In van der Endes Worten: *„Die Zahnräder und Getriebe der Druckerpressen erinnern an die Welt der Uhrmacher, wenn auch in einer völlig anderen Dimension.“*

Die Ausstellung „Gutenberg re-engineered“ beginnt am Donnerstag, den 21. März 2013, in der MB&F M.A.D. Gallery und ist den ganzen Sommer über geöffnet. Die Serie umfasst neun Bilder, jedes in einer limitierten Auflage von acht Drucken im Format 90 x 120 Zentimeter. Der Preis pro Druck beträgt CHF 1.650 inklusive MwSt.

Biografie Maarten van der Ende:

Maarten van der Ende wurde 1958 in Deventer in den Niederlanden geboren. Die Arbeit seines Vaters brachte es mit sich, dass die Familie während van der Endes ersten 14 Lebensjahren in vier Ländern lebte: Simbabwe, den Niederlanden, Frankreich und dann in der Schweiz, wo er sich schließlich im Jahr 1972 niederließ.

Van der Ende wuchs mit ausgiebigem Kontakt zur Kunstwelt auf. In seiner Jugend nahm ihn sein Vater regelmäßig mit zu Ausstellungen. Eine dieser Ausstellungen, nämlich jene von Picasso im Palais des Papes in Avignon, hinterließ bei ihm einen großen Eindruck, ebenso wie die regelmäßigen Besuche der Fondation Maeght (Maeght-Stiftung) in Saint Paul de Vence und des Musée Léger in Biot. Des Weiteren absolvierte van der Ende ein vierjähriges Studium der Fotografie an der Kunsthochschule in Vevey, Schweiz.

Während seines Studiums begann van der Ende damit, regelmäßig seine eigenen Fotografien auszustellen; besonders bemerkenswert war seine Ausstellung beim Festival „Rencontres Internationales de la Photographie“ in Arles. Sie brachte den Ball ins Rollen, und europaweit begannen bald Galerien, van der Ende für Ausstellungen anzufragen. Dies war Anfang der Achtzigerjahre, als in seinen Augen *„die Fotografie noch nicht das Profil und die Anerkennung hatte, die sie heute genießt.“*

Parallel dazu begann van der Ende, sich einen Namen als Werbefotograf zu machen. In diesem Zusammenhang begegnet er 2001 zum ersten Mal Maximilian Büsser. Van der Endes Arbeit beeindruckte Büsser, so dass dieser ihn bat, das allererste Zeitmessgerät von MB&F zu fotografieren. Van der Ende hat seitdem alle offiziellen Fotos der MB&FUhren geschossen. *„Es ist stimulierend, die Möglichkeit zu erhalten, ein eigenes Universum für eine Marke zu erschaffen und dabei über entsprechenden Gestaltungsspielraum zu verfügen, und Max bot mir diese idealen Bedingungen“*, erläutert van der Ende.

Maarten van der Ende hat sich von den Künstlerbüchern Ed Ruschas, den Kollagen Kurt Schwitters und Max Ernsts, den zerrissenen Plakaten von Mimmo Rotella und den Gemälden von Bram van Velde und Cy Twombly sowie vom Werk Le Corbusiers beeinflussen lassen. *„Ich spüre das Bedürfnis, mich mit diesem künstlerischen Universum zu umgeben und mich selbst in der Kunst des Zeichnens, Gravierens und der Erstellung von Kollagen zu üben“*, so van der Ende. *„Dies ist eine Möglichkeit, auch meinen Interessen jenseits der Fotografie Rechnung zu tragen.“*

Gemeinsam mit zwei Freunden gründete van der Ende zudem den kleinen Verlag „Les Éditions le Mécano“, der Künstlerbücher und — mit der Unterstützung lokaler Künstler — selbstgestaltete Kinderbücher herausgibt.